

FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Kompetenz Gesamtwirtschaft

**Wirtschafts- und Sozialkunde
für die kaufmännischen Berufsschulen**

Lernsituationen, 2. Ausbildungsjahr

Lektorat: Jürgen Müller, 79112 Freiburg i. Br.

3. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 47021





Mitarbeiter des Arbeitskreises:

Felsch, Stefan, Oberstudienrat, Freiburg i. Br.
Frühbauer, Raimund, Oberstudiendirektor, Wangen i. A.
Kurtenbach, Stefan, Studiendirektor, Bad Saulgau
Metzler, Sabrina, Oberstudienrätin, Wangen i. A.
Müller, Jürgen, Studiendirektor, Freiburg i. Br.

Leitung des Arbeitskreises und Lektorat:

Jürgen Müller, 79112 Freiburg i. Br.

Bildbearbeitung

Verlag Europa-Lehrmittel, 42781 Haan-Gruiten

ISBN 978-3-7585-4709-6

3. Auflage 2025

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2025 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlag: tiff.any GmbH, Berlin

Umschlagfoto: ©KB3-stock.adobe.com

Layout/Satz: tiff.any GmbH, Berlin

Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Wichtiger Hinweis

In diesem Buch befinden sich Verweise / Links auf Internetseiten. Für die Inhalte auf diesen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich, weshalb eine Haftung ausgeschlossen ist. Für den Fall, dass Sie auf den angegebenen Internetseiten auf illegale und anstößige Inhalte treffen, bitten wir Sie, uns unter info@europa-lehrmittel.de davon in Kenntnis zu setzen, damit wir beim Nachdruck dieses Buches den entsprechenden Link entfernen können.



Vorwort

Die neu konzipierte Arbeitsbuchreihe **Kompetenz Gesamtwirtschaft - Lernsituationen** ist abgestimmt auf den **Bildungsplan Wirtschaftskompetenz für Baden-Württemberg**.

Die Arbeitsbuchreihe ist **einsetzbar in allen Ausbildungsberufen der kaufmännischen Berufsschulen**. Die Reihe enthält die folgenden Bände:

- **Band 1 – Lernsituationen, 1. Ausbildungsjahr**
Kompetenzbereich 1: In Ausbildung und Beruf orientieren
- **Band 2 – Lernsituationen, 2. Ausbildungsjahr**
Kompetenzbereich 2: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft analysieren
- **Band 3 – Lernsituationen, 3. Ausbildungsjahr**
Kompetenzbereich 3: Wirtschaftspolitische Einflüsse auf den Ausbildungsbetrieb, das Lebensumfeld und die Volkswirtschaft einschätzen
Kompetenzbereich 4: Entscheidungen im Rahmen einer beruflichen Selbstständigkeit treffen

Die drei Bände der Lernsituationen haben einen **einheitlichen Aufbau**:

- Ausgangssituation,
- Aufträge
- Datenkranz.

Jede **Lernsituation kann selbstständig mit dem umfassend vorhandenen Datenkranz bearbeitet werden**. Die Lernsituationen orientieren sich an **konkreten beruflichen Aufgabenstellungen, alltäglichen Konsumentenentscheidungen und Handlungsabläufen im Unternehmen**. Die Lernenden erlangen durch die individuelle und auch teamorientierte Bearbeitung der Lernsituationen umfassende Kompetenzen.

Jeder Lernsituationenband wird am Ende durch eine **Sammlung von methodischen Werkzeugen** ergänzt. Diese erleichtern die individuelle oder gruppenbezogene Problemlösung der Lernsituationen.

Die Bücher der Reihe können **schulart- und lehrplanübergreifend in allen Ausbildungsberufen** eingesetzt werden, in denen Wirtschafts- und Sozialkunde unterrichtet wird.

Die Lernsituationenbände sind **abgestimmt auf die Inhalte des Informationsbandes Kompetenz Gesamtwirtschaft, Wirtschaft – Recht – Beruf**, der die Inhalte des Bildungsplanes unter fachsystematischen Gesichtspunkten darstellt. Um die jeweiligen Inhalte im Informationsband leichter zu finden, haben die einzelnen Lernsituationen dieses Lern- und Arbeitsbuches neben der Ausgangssituation einen **symbolischen Verweis** zu den jeweiligen Kapiteln im Informationsband. Der Informationsband ist unter der **Europa-Nummer 77710** erhältlich.

Ein **Lösungsbuch** zu den Lernsituationen ist im Verlagsprogramm erhältlich (**Europa-Nummer 47069**).

Ihr **Feedback** ist uns wichtig. Ihre Anmerkungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge zu diesem Buch nehmen wir gerne auf – schreiben Sie uns unter **lektorat@europa-lehrmittel.de**.

Die Verfasser

Rottenburg, Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

Band 2 – Lernsituationen, 2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereich 2: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft analysieren

Lernsituation	Seite	Zuordnung im Bildungsplan
1 Wirtschaftskreislauf	7	Die Schülerinnen und Schüler stellen die wechselseitigen Beziehungen der Wirtschaftssubjekte mit Hilfe des Modells des Wirtschaftskreislaufs grafisch dar (<i>Sektoren: Unternehmen, Haushalte, Staat, Ausland, Vermögensänderung</i>) und analysieren die Auswirkungen von Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Größen auf ihr Unternehmen.
2 Bruttoinlandsprodukt als gesamtwirtschaftliche Messgröße	14	Sie charakterisieren das Bruttoinlandsprodukt als ein wichtiges Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes und unterscheiden hierbei zwischen der Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung. Anhand statistischer Daten interpretieren die Schülerinnen und Schüler die Veränderungen des realen und nominalen Bruttoinlandsproduktes und des Volkseinkommens.
3 Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung	23	In diesem Zusammenhang führen sie Berechnungen durch (<i>Entstehungsrechnung: Anteil der Wirtschaftsbereiche am BIP; Verwendungsrechnung: Anteil der produzierten Güter nach Art ihrer Verwendung; Verteilungsrechnung: Lohnquote, Gewinnquote</i>). Mit Hilfe der Ergebnisse aus der Entstehungsrechnung beurteilen sie die Bedeutung ihrer Branche für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland.
4 Das Bruttoinlandsprodukt als Maßstab für den Wohlstand	29	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Maßstab für den Wohlstand eines Landes kritisch und zeigen alternative Wohlstandsindikatoren auf (<i>Lebensstandard, Einkommensverteilung, Bildungsstand der Bevölkerung, Umweltbelastung</i>).
5 Grundgedanken und die Ordnungsmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft	37	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Grundgedanken und die Ordnungsmerkmale (<i>Rolle des Staates, Eigentumsform, Verträge, Produktion/Handel, Konsum, Arbeitsmarkt, Berufs-/Arbeitsplatzwahl</i>) der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und untersuchen den Einfluss dieses Ordnungsrahmens auf einzelbetriebliches und privates Handeln.
6 Formen und Ziele der Kooperation und Konzentration und staatliche Wettbewerbspolitik	44	Anhand von Praxisbeispielen unterscheiden sie Formen und Ziele der Kooperation und Konzentration (<i>Kartell, Trust</i>) und beurteilen deren Folgen (<i>Wettbewerb, Arbeitnehmer, Verbraucher</i>). Vor diesem Hintergrund begründen sie die Notwendigkeit einer staatlichen Wettbewerbspolitik.
7 Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage	55	Die Schülerinnen und Schüler kennzeichnen den Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage. Sie grenzen das Modell des vollkommenen Marktes von unvollkommenen Märkten ab und systematisieren Marktformen nach der Zahl der Marktteilnehmer (<i>Polypol, Angebotsoligopol, Angebotsmonopol</i>).



8	Gesamtangebot, Gesamtnachfrage, Gleichgewichtspreis bei einem Polypol	59	Am Beispiel der Börsenpreisbildung ermitteln die Schülerinnen und Schüler tabellarisch und grafisch Gesamtangebot, Gesamtnachfrage und das Marktgleichgewicht bei einem Polypol auf dem vollkommenen Markt. Ausgehend von einer Ungleichgewichtssituation durch Verschiebung der Angebots- bzw. Nachfragekurve erläutern sie den Anpassungsprozess hin zu einem neuen Marktgleichgewicht.
9	Einflussmöglichkeiten des Staates auf die Marktpreisbildung	63	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Wirkungsweise von Staats- eingriffen mit Hilfe des Modells des vollkommenen Polypols. Sie unter- scheiden marktkonforme und marktkonträre Staatseingriffe und beurteilen deren Auswirkungen auf die Marktteilnehmer und den Staat.
10	Das Angebots- monopol	72	Die Schülerinnen und Schüler stellen tabellarisch die Erlös-, Kosten- und Gewinnsituation des Angebotsmonopolisten bei unterschiedlichen Preisen dar und ermitteln die erlös- bzw. die gewinnmaximale Preis-Mengen-Kom- bination. Sie übertragen die gewonnenen Erkenntnisse in eine Grafik (<i>Er- lös, Kosten, Verlustzonen, Gewinnzone, Gewinnschwelle, Gewinngren- ze, Erlösmaximum, Gewinnmaximum</i>).
11	Das Angebots- oligopol	77	Im Rahmen der Preisbildung beim Angebotsoligopol grenzen die Schülerin- nen und Schüler kooperatives und nichtkooperatives Anbieterverhalten voneinander ab (<i>Verdrängungswettbewerb, Preisstarrheit, Preisführerschaft, Preisabsprachen</i>). Sie begründen situationsbezogen unter welchen Voraus- setzungen solche Verhaltensweisen als erfolgversprechend einzustufen sind.

Methoden		Seite
► M1	Brainstorming – Kartenabfrage	85
► M2	E-Mail erstellen	86
► M3	Gruppen-/Teamarbeit	87
► M4	Diskutieren	88
► M5	Gruppenpuzzle/Partnerpuzzle	89
► M6	Mindmapping	90
► M7	Placemat-Activity (Platzdeckchen-/Tischset-Methode)	91
► M8	Plakat gestalten	92
► M9	Präsentieren	93
► M10	Protokoll erstellen	94
► M11	Rollenspiel	95
► M12	Schaubild interpretieren	96
► M13	Struktur legen	97
► M14	Einen Text erschließen	98
► M15	Veranschaulichen mit Strukturbildern	99
► M16	Galeriegang – jeder präsentiert	100
► M17	Stationenlernen (Lernzirkel)	101

Lernsituation 1

Wirtschaftskreislauf

Mark Schneider hat sich für eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der »Ritter GmbH« in Waldkirch entschieden. Die Ritter GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit 80 Mitarbeitern. Das Unternehmen stellt Käsekuchen her, in verschiedenen Größen und verschiedenen Geschmacksrichtungen. Die Kuchen werden über den Werksverkauf in Waldkirch und auf zahlreichen Wochenmärkten in Deutschland verkauft. Auch nach Frankreich und in die Schweiz wird der Käsekuchen exportiert. Das Unternehmen expandiert weiter im Ausland.

In Rahmen eines Tages der offenen Tür, den die Ritter GmbH veranstaltet, wird Mark geradezu mit Informationen über das Unternehmen überschüttet. Um den Überblick nicht zu verlieren, hat er sich verschiedene Aufzeichnungen zu den Vorträgen und Präsentationen gemacht. Jetzt ist er dabei, seine Mitschriften zu ordnen, um ein wenig Struktur in die Informationsflut zu bringen. Er findet es wichtig, über das Unternehmen und das Umfeld des Unternehmens informiert zu sein. Außerdem steht das Thema Wirtschaftskreislauf demnächst in der Berufsschule an, da könnten die Aufzeichnungen noch nützlich sein. Zur Präsentation des Geschäftsführers Dr. Alfred Ritter hat er Folgendes mitgeschrieben:

Mitschrift des Vortrags von Dr. Ritter:

- * 1970: Gründung des Unternehmens mit 5 Mitarbeitern
- * heute 80 Mitarbeiter, Hauptsitz in Waldkirch, seit zwei Jahren Produktionsstätten in den USA und Japan, dort liebt man den »German cheesecake«.
- * Die Kunden der Ritter GmbH sind damit weltweit verteilt.
- * Die Kunden legen Wert auf die hohe Produktqualität und den regionalen Bezug, damit grenzt sich das Unternehmen von inländischen Konkurrenten ab.
- * Es werden überwiegend regionale Lieferanten für die Milchprodukte und Früchte als Basis für die Käsekuchen genutzt.
- * Die Ritter GmbH legt sehr viel Wert auf motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Sie werden überdurchschnittlich gut bezahlt und erhalten vermögenswirksame Leistungen, um das Sparen zu unterstützen.
- * Der Wettbewerb ist hart und wird durch ausländische Konkurrenz verschärft. Diese holt bei der Qualität auf und hat vor allem bei den Lohnkosten erhebliche Vorteile.
- * Die Ritter GmbH setzt weiterhin auf Qualität und hat vor zwei Jahren hohe Investitionen getätigt, um sich Standorte in den USA und Japan zu erschließen. Hierfür waren neben dem Kapital des Unternehmens auch Kredite von Banken notwendig. Außerdem gab es einen Investitionszuschuss des Landes Baden-Württemberg, der ebenfalls für den Ausbau verwendet wurde.
- * Dr. Ritter befürchtet, dass er schon bald nicht mehr alle Aufträge seiner Kunden erfüllen kann, weil es schon heute schwierig ist, Nachwuchskräfte für die Ausbildung sowie Facharbeiter zu gewinnen.
- * Er wünscht sich eine Ausbildungsinitiative zusammen mit der Politik, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Landkreis hat seine Unterstützung zugesagt und wird die ansässige Berufsschule modernisieren.
- * Dr. Ritter hofft, dass die Steuer- und Abgabenlast für die Unternehmen nicht steigt, um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben.

**AUFTRÄGE**

»Wow!«, denkt Mark sich, »Das sind ja ganz schön viele Informationen. Die sollte ich jetzt mal ein wenig ordnen, sonst nützt mir das aber mal gar nichts, wenn ich sie später nutzen möchte.« Helfen Sie Mark beim Ordnen seiner Aufzeichnungen.

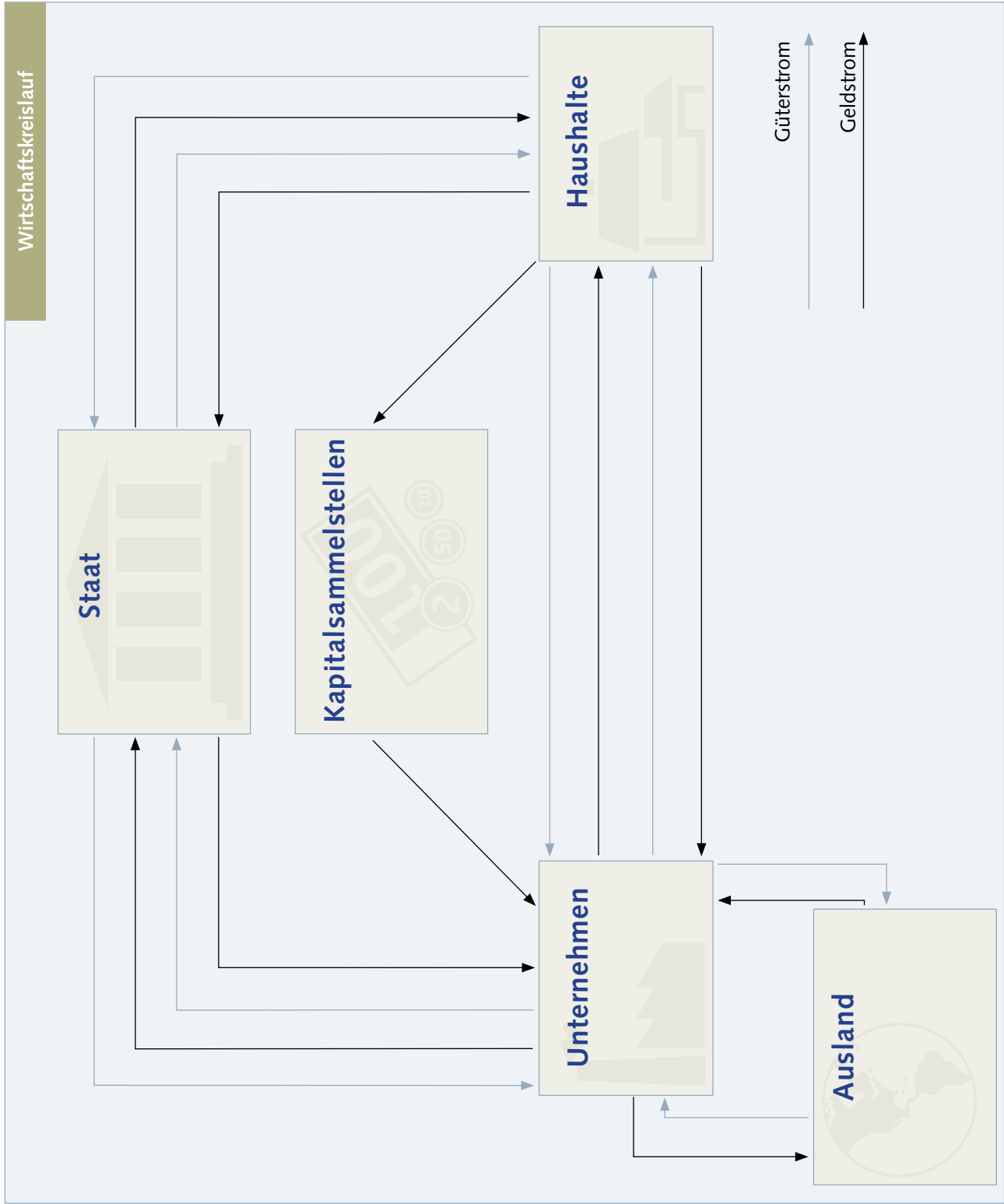
- 1 Bestimmen Sie die Wirtschaftssubjekte, die in dem Vortrag von Dr. Ritter angesprochen werden und ordnen Sie diese den vorhandenen Sektoren zu. Nutzen Sie hierzu den Datenkranz ►D1.
- 2 Beschreiben Sie die Funktionen der Wirtschaftssubjekte im wirtschaftlichen Geschehen. Verwenden Sie hierzu die Informationen aus der Ausgangssituation sowie aus Datenkranz ►D1.

Wirtschaftssubjekte = handelnde Akteure in einer Volkswirtschaft		
	Wirtschaftssubjekt	Funktionen
Unternehmen		
Haushalte		
Ausland		

▶ Wirtschaftssubjekte = handelnde Akteure in einer Volkswirtschaft		
	Wirtschaftssubjekt	Funktionen
Staat		
Kapitalsammelstellen		

- 3 Nun möchte Mark die geordneten Informationen in einen Zusammenhang bringen. Dabei ist er erneut auf Ihre Unterstützung angewiesen.
Stellen Sie die Beziehungen zwischen den Wirtschaftssubjekten aus der Ausgangssituation in einem Wirtschaftskreislauf dar (Grafik, Seite 10). Ergänzen Sie hierzu die allgemeinen Bezeichnungen um die konkreten Geld- und Güterströme der Ausgangssituation. Es müssen alle auf Seite 10 stehenden Begriffe verwendet werden. Nutzen Sie hierzu die Informationen aus der Ausgangssituation sowie aus ▶D1.
- 4 Nach getaner Arbeit stöhnt Mark ein wenig. »Puh, das ist ja doch alles ganz schön theoretisch«, sagt er sich und surft zum Entspannen ein wenig im Internet. Dabei stößt er auf einige Artikel, die ihn wieder zum Thema zurückbringen.
Unterstützen Sie Mark bei seinen Überlegungen, welche Auswirkungen die in den Zeitungsartikeln genannten Entwicklungen auf sein Ausbildungsunternehmen haben könnten. Nutzen Sie hierzu ▶D2 sowie die bisherigen Ergebnisse der Aufträge 1–3.
Verwenden Sie zur Lösung die Tabelle zu Auftrag 4, Seite 11.

Steuern/Gebühren/
Beiträge; Bund/Land
Baden-Württemberg/
Gemeinden; Käsekuchen
fürs Amt; Konkurrenten,
Lieferanten und Kunden
der Ritter GmbH aus dem
Ausland, Staaten; Erlöse;
Exporte; Bezahlung Käse-
kuchen; Arbeit; Mitarbei-
ter der Ritter GmbH;
Käsekuchen; Zahlungen;
Banken/Sparkassen/Ver-
sicherungen; Importe;
Löhne/Gehälter; Sparen;
Arbeit; Bezahlung Käse-
kuchen; Investitionszu-
schüsse; Personalausweis;
Müllabfuhr; Löhne/Ge-
hälter; Investitionskredit;
Vergabe des Bio- Güte-
siegels »Fairer Käse-
kuchen«; Steuern/Ge-
bühren/Beiträge; Ritter
GmbH/Lieferanten/
Konkurrenten



4

Veränderung gesamtwirtschaftlicher Größen	Auswirkungen auf die Ritter GmbH
Artikel 1: Ökonomen sehen Potenzial für Wirtschaftswachstum	
Artikel 2: Koalition plant steuerfreie Zuschläge für Überstunden und eine Erhöhung des Mindestlohns	
Artikel 3: Sorgen vor weltweiter Rezession nehmen zu	

D1 Wirtschaftskreislauf

Der Wirtschaftskreislauf ist eine grundlegende Darstellungsform volkswirtschaftlicher Zusammenhänge in Form eines Kreislaufschemas. Der Begriff Wirtschaftskreislauf drückt bereits aus, dass ein ständiger Austausch zwischen den Sektoren Unternehmen, private Haushalte, Staat und Ausland erfolgt.

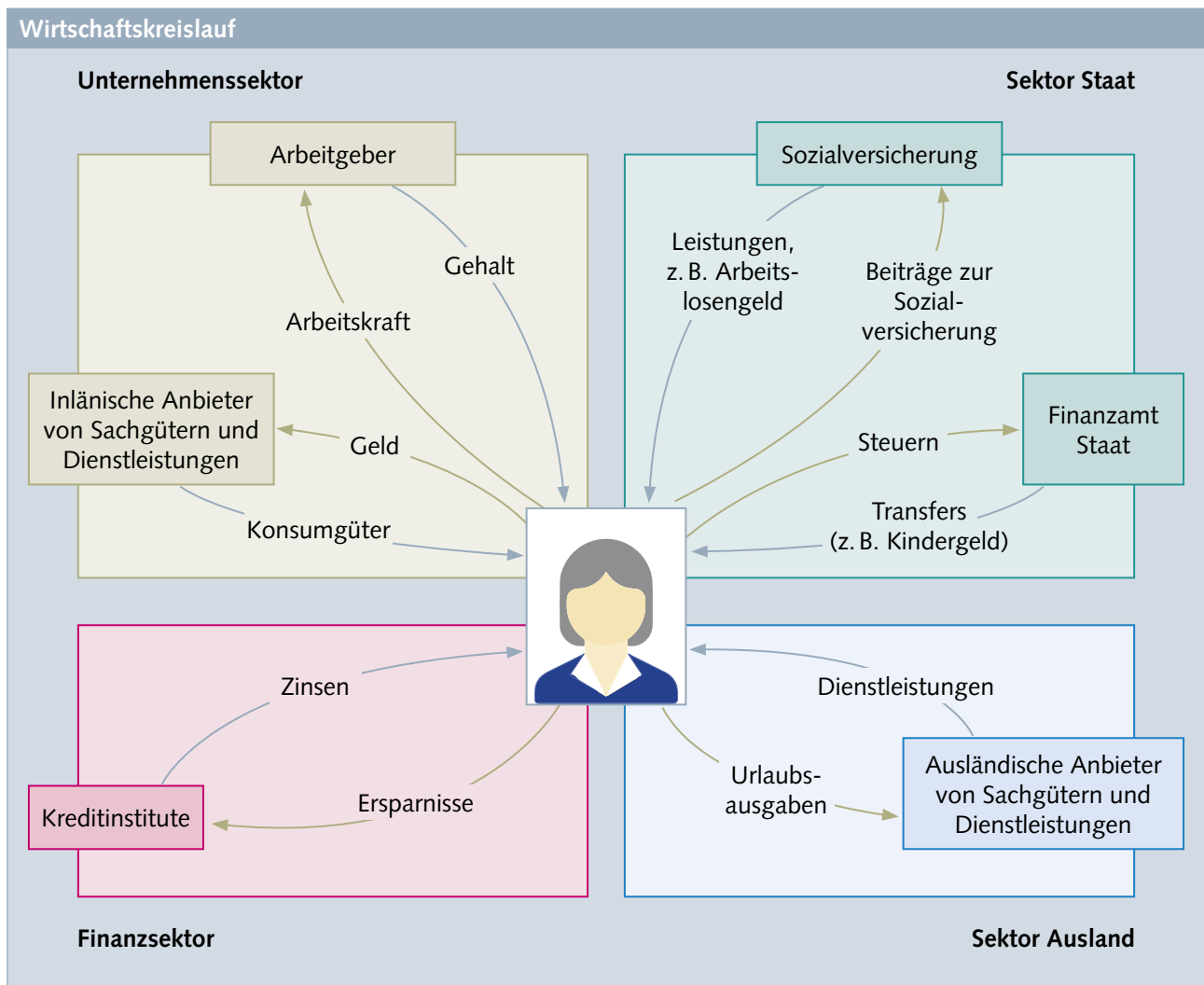
Im Wirtschaftskreislauf produzieren Unternehmen Konsumgüter, die von privaten Haushalten gekauft werden.

Die privaten Haushalte stellen umgekehrt den Unternehmen Arbeitsleistungen zur Verfügung. Diesen Güterströmen (Güterkreislauf) fließen Geldströme (Geldkreislauf) entgegen. Die privaten Haushalte müssen die von Unternehmen erhaltenen Konsumgüter bezahlen (Konsumausgaben), erhalten ihrerseits aber

von den Unternehmen Einkommen wie Löhne und Gehälter.

Wird die Möglichkeit der Haushalte zur Bildung von Ersparnissen und der Unternehmen zum Investieren in das Kreislaufschema einbezogen, muss berücksichtigt werden, dass die Haushalte nicht ihr gesamtes Einkommen für Konsumzwecke verwenden, sondern mit einem Teil Ersparnisse bei Banken und anderen Vermögensanlagegesellschaften bilden. Diese werden zusammengefasst als Kapitalsammelstellen bezeichnet. Die Ersparnisse setzen Mittel frei, die Unternehmen zur Finanzierung von Investitionen benötigen.

Der beschriebene Wirtschaftskreislauf kann nun Schritt für Schritt um die Sektoren Staat und Ausland vervollständigt werden.



Privatperson im Geld- und Güterkreislauf

Quelle: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/21174/wirtschaftskreislauf>

D2 Pressemeldungen**Artikel 1:****Ökonomen sehen Potenzial für Wirtschaftswachstum**

Ökonomen bewerten den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD grundsätzlich positiv. »Wenn die Regierung die Investitionspläne so umsetzt wie angekündigt, könnte das Wirtschaftswachstum ein gutes Prozent höher ausfallen als ohne die Pläne«, erklärte Sebastian Dullien vom Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK).

Wachstumsfördernd dürften »die höheren Abschreibungssätze für die kommenden drei Jahre sein«, führte Dullien aus. Sie würden »private Investitionen ankurbeln«. Auch die Maßnahmen zur Stabilisierung der Stromkosten seien zu begrüßen.

Auch Andreas Peichl, Leiter des Zentrums für Makroökonomik und Befragungen am ifo Institut in München, sagte ZEIT ONLINE: »Zunächst beschleunigte Abschreibungen einzuführen und dann ab 2028 die Körperschaftsteuer schrittweise um fünf Prozentpunkte zu senken, ist der richtige Weg«.

Quelle: <https://www.zeit.de/wirtschaft/2025-04/koalitionsvertrag-regierung-oekonomen-finanzen>

Artikel 2:**Koalition plant steuerfreie Zuschläge für Überstunden und eine Erhöhung des Mindestlohns**

Die neue Bundesregierung plant, dass tarifliche Zuschläge für zusätzlich geleistete Arbeit nicht besteuert werden sollen.

Der Mindestlohn soll zusätzlich steigen, angepeilt sei eine Anhebung auf 15 Euro im nächsten Jahr.

Quelle: <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/koalitionsvertrag-so-wirkt-er-sich-auf-ihren-geldbeutel-aus-pendlerpauschale-mindestlohn-und-co,UhxJvxX>

Artikel 3:**Sorgen vor weltweiter Rezession nehmen zu**

Nach der jüngsten Eskalation der Handelsstreitigkeiten trüben sich die Perspektiven für die Weltwirtschaft zunehmend ein. Und die Krise könnte noch weitere Kreise ziehen.

Die jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten sind nur eines der Anzeichen dafür, dass der Zoll-Schock aus den USA die weltweiten Konjunkturerwartungen dämpft. Zuletzt haben die Volkswirte der großen Bankhäuser gleich reihenweise ihre Wachstumsprognosen gesenkt.

Seit dem Wochenende beziffert die amerikanische Großbank JPMorgan die Wahrscheinlichkeit für eine globale Rezession in diesem Jahr auf 60 %.

Sie schlossen sich einer Analyse des Internationalen Währungsfonds (IWF) an, die unter der Annahme von Gegenmaßnahmen aus China und Europa eine Belastung des US-Bruttoinlandsprodukts von etwa zwei Prozentpunkten und des globalen Bruttoinlandsprodukts von einem Prozentpunkt prognostiziert.

Analysten erwarten in dem Zusammenhang, dass die Europäische Zentralbank weitere Zinssenkungen vornehmen wird.

Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/rezession-weltwirtschaft-sorgen-100.html> abgerufen am 13.04.2025 (angepasst und geändert)

Lernsituation 2

• K II Kap 2.2.1

Bruttoinlandsprodukt als gesamtwirtschaftliche Messgröße

Talea und Leonie machen gerade eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit. In der Mittagspause sitzen sie zusammen und überfliegen die Überschriften in verschiedenen Zeitschriften und Tageszeitungen, welche im Aufenthaltsbereich für das Personal liegen.

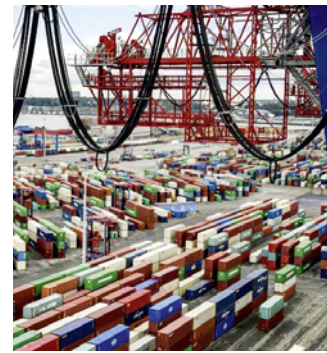
Talea: Der Ukraine-Krieg und die daraus folgende Inflation haben unsere Wirtschaft ganz schön durcheinander gebracht. Die Prognosen hören sich immer noch nicht so gut an. Lies mal hier:

Nachrichten

Nur noch Mini-Wachstum erwartet

Nach zwei Jahren Rezession in Folge wird 2025 zwar wieder ein leichtes Wirtschaftswachstum in Deutschland erwartet. Doch die Regierung korrigiert ihre Prognose deutlich nach unten.

Berlin Die deutsche Wirtschaft kommt auch in diesem Jahr nicht in Schwung. Die Bundesregierung senkt ihre Konjunkturprognose für 2025 deutlich. Wie der Wirtschaftsminister bei der Vorlage des Jahreswirtschaftsberichts mitteilte, wird nur noch ein Mini-Wachstum von 0,3 Prozent erwartet – im Herbst hatte die Regierung noch mit einem Plus des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 Prozent gerechnet. Im vergangenen Jahr schrumpfte die Wirtschaftsleistung von Europas größter Volkswirtschaft das zweite Jahr in Folge.



Hamburger Hafen (Foto:dpa)

Quelle: <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/konjunktur->

Leonie: Das Bruttoinlandsprodukt soll um 0,3 Prozent zulegen. Schau mal hier. Bei den Chinesen wird vom schwächsten Wachstum geschrieben geschrieben und doch wird für 2025 ein Wachstum von 4,5 Prozent vorhergesagt.

tagesschau

Chinas Wirtschaft wächst langsamer

Peking Die Wirtschaft in China ist zuletzt so langsam gewachsen wie seit Anfang 2023 nicht mehr. Laut Statistikamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Quartal um 4,6 Prozent. Ein Konjunkturpaket ist geplant.

Das Wirtschaftswachstum in China verlangsamt sich weiter. Wie das Statistikamt in Peking mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 4,6 Prozent – und damit um 0,1 Prozentpunkte weniger als im Vorquartal. Das ist das schwächste Wachstum seit eineinhalb Jahren. Es lag jedoch leicht über den Prognosen von Analysten, die im Durchschnitt mit einem Zuwachs von 4,5 Prozent gerechnet hatten.

Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/china-wachstum-108.html>

Talea: Ich dachte eigentlich immer, dass ein großer Teil der Chinesen immer noch in Armut lebt. Jetzt haben die noch mehr Wachstum als wir. Aber was ist eigentlich mit diesem Bruttoinlandsprodukt gemeint?

AUFTRÄGE



- 1 1 Helfen Sie Talea und Leonie und erklären Sie den beiden den Begriff »Bruttoinlandsprodukt (BIP)« mithilfe von ►D1 in Ihren eigenen Worten. Gehen Sie hierbei auch auf den Unterschied zwischen dem nominalen und dem realen Bruttoinlandsprodukt ein.

Leonie: Hier gibt es auch noch eine Grafik zur Leistung unserer Wirtschaft und dem Bruttoinlandsprodukt. Aber verstehst du die ganzen Zahlen, Linien und Balken?

- 1 2 Helfen Sie Leonie, die Grafik in ►D2 zu verstehen. Vergleichen Sie hierfür die Entwicklung des nominalen und des realen Bruttoinlandsprodukts. Ergänzen Sie dazu die untenstehende Tabelle.

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anstieg nominales BIP in %								
Anstieg reales BIP in %								

- 1 3 Welche Aussage über das Wirtschaftswachstum von Deutschland lässt sich anhand der Tabelle machen. Erläutern Sie jeweils mögliche Gründe

– im Jahr 2020:

(Die Grafiken in ►D3 können hierfür auch zu Hilfe genommen werden.)

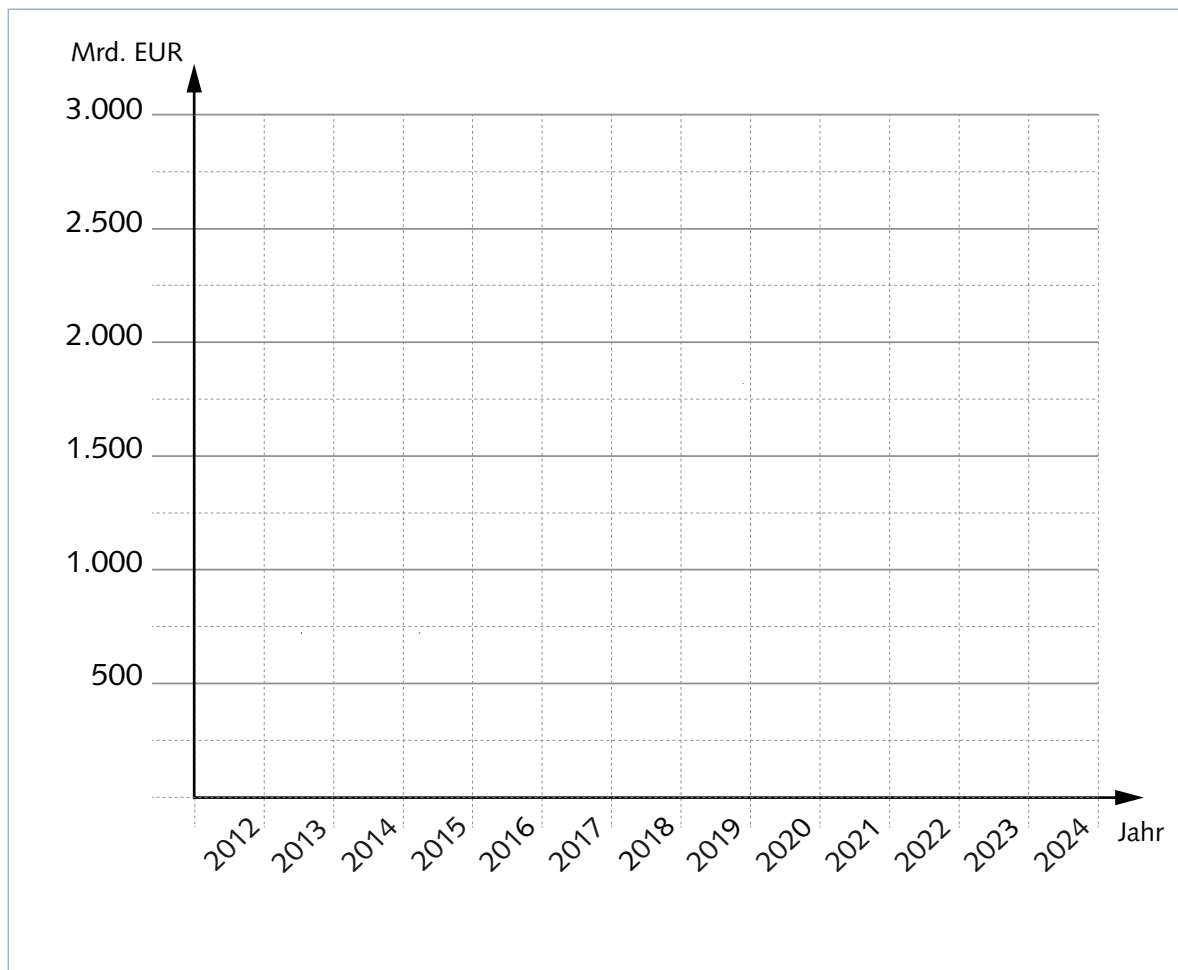


- [illegible]

Talea: Volkseinkommen, wieder so ein Begriff, den ich nicht kenne. Und dann auch noch die Tabelle mit den vielen Zahlen. Ich verstehe nur Bahnhof.

- 2 1 Erläutern Sie Talea in Ihren eigenen Worten, was mit dem Begriff »Volkseinkommen« gemeint ist. Gehen Sie hierbei auch auf den Unterschied zwischen Arbeitnehmerentgelt und Unternehmens- und Vermögenseinkommen ein. Nehmen Sie hierfür den Informationstext in ►D6 als Hilfe.

- 2 2 Helfen Sie Talea, den Zusammenhang zwischen den Zahlen zu verstehen (►D5) und skizzieren Sie den Verlauf der Zahlen in Form eines Liniendiagramms.



Die beiden Auszubildenden diskutieren immer noch darüber, ob die Aussage des Artikels nun stimmt oder nicht. Ist es richtig, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen abnehmenden Anteil vom steigenden Volkseinkommen bekommen?



- 2 3 Berechnen Sie für die Jahre 2013 und 2024, wie viel Prozent des Volkseinkommens auf das Arbeitnehmerentgelt entfallen sind. Tragen Sie diese Werte in die Tabelle ein (►D5) und erläutern Sie mithilfe dieser Ergebnisse, ob die Aussage des Artikels richtig ist.

DATENKRANZ ○○○

D1 Bruttoinlandsprodukt

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** umfasst den Marktwert aller für die Verbraucher bestimmten Waren und Dienstleistungen, die binnen eines Jahres in einem Land/einer Volkswirtschaft erstellt werden.

Bei der Berechnung des BIP werden die Preise zugrunde gelegt, da man unterschiedliche Waren und Dienstleistungen, z. B. eine Pizza und eine Flugreise, nicht addieren kann.

Bedeutung des BIP

Das BIP ist also die Summe aller mit ihren Preisen bewerteten Wirtschaftsleistungen. D. h., man misst alles, was in der Volkswirtschaft gekauft und verkauft wird, bewertet das mit den Preisen und weiß damit, wie viel in diesem Jahr produziert wurde. Und wenn dieser Wert von einem zum anderen Jahr steigt, dann sagt man: »Die Wirtschaft ist gewachsen.« Es liegt also ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (Wirtschaftswachstum) vor.

Grundsätzlich ist es möglich, das BIP nicht nur auf einzelne Staaten zu beziehen. Auch eine Ausweitung auf ganze Wirtschaftsräume wie etwa der EU oder Südostasien ist möglich. Allerdings müssen hierbei die unterschiedlichen Währungen berücksichtigt werden. Dennoch können auf Basis des BIP Vergleiche zwischen zwei verschiedenen Wirtschaften gezogen werden. Hierbei bietet sich insbesondere die Umrechnung des BIP auf einen Pro-Kopf-Wert an, damit beispielsweise der Wohlstand der Länder vergleichbar ist.

Unterscheidung zwischen nominalem und realem Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt wird **nominal und real berechnet**.

Nominales Bruttoinlandsprodukt

Das **nominale BIP** gilt als gängigste Form, um die Leistungsfähigkeit eines Landes zu messen. Hier werden weder die Inflation noch die Deflation berücksichtigt. Das nominale Bruttoinlandsprodukt stellt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen dar, die innerhalb eines Landes in einem Jahr erwirtschaftet werden.

Die mit der Inflation verbundenen Preissteigerungen werden beim nominalen BIP nicht berücksichtigt und erscheinen als Wirtschaftswachstum. Vor allem beim Vergleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern kann es dadurch zu erheblichen Verzerrungen kommen, da die Inflation in Entwicklungsländern meist stärker auftritt.

Reales Bruttoinlandsprodukt

Das **reale BIP** gibt wesentlich genauer Auskunft, da hier Preisveränderungen herausgerechnet werden. Die Preise der Waren und Dienstleistungen werden hier konstant gehalten, d. h., zu einem Basisjahr nicht verändert.

Quelle: <https://www.rechnungswesen-verstehen.de/bwl-vwl/vwl/nominales-reales-bruttoinlandsprodukt.php> (ergänzt und leicht geändert)

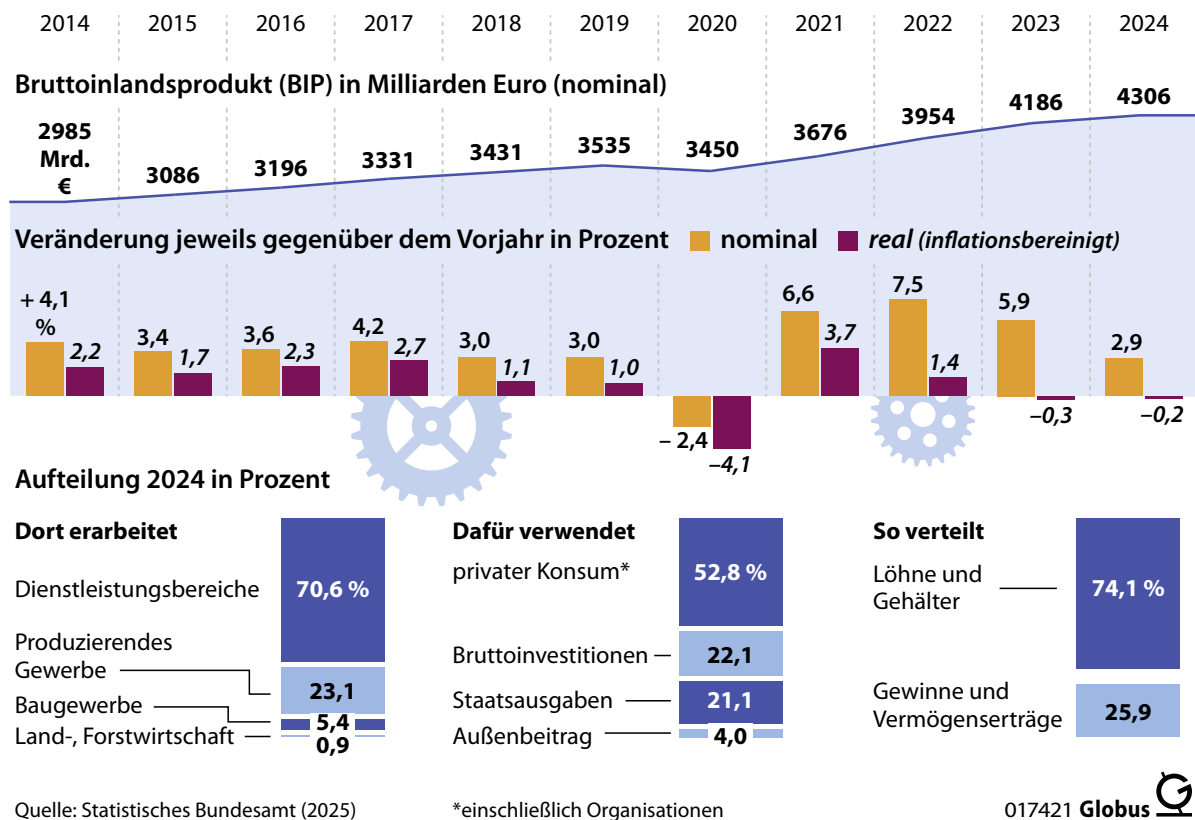
Beispiel:

Ein Friseur bedient pro Tag durchschnittlich 5,5 Kundinnen, diese bezahlen im Schnitt 50 EUR. So haben wir einen Gesamtumsatz von 275 EUR ($5,5 \times 50$ EUR).

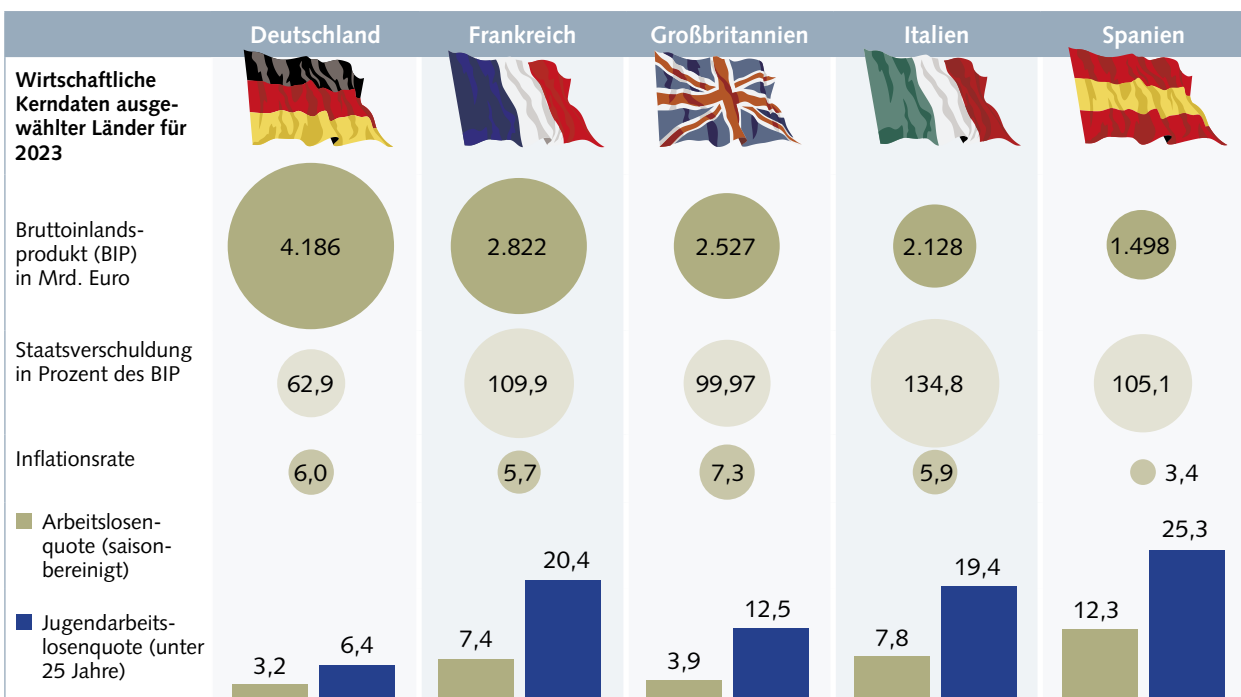
Die Preise eines Friseurbesuches erhöhen sich um 50 %. Der Friseur bedient aber immer noch durchschnittlich 5,5 Kundinnen am Tag. So haben wir nun einen Gesamtumsatz von 412,50 EUR. Das nominale BIP würde sich erhöhen, obwohl sich die Dienstleistungen des Friseurs, d. h. die Anzahl der Kundinnen, nicht erhöht haben. Das reale BIP bleibt also gleich.

D2 Grafik

Die Leistung unserer Wirtschaft



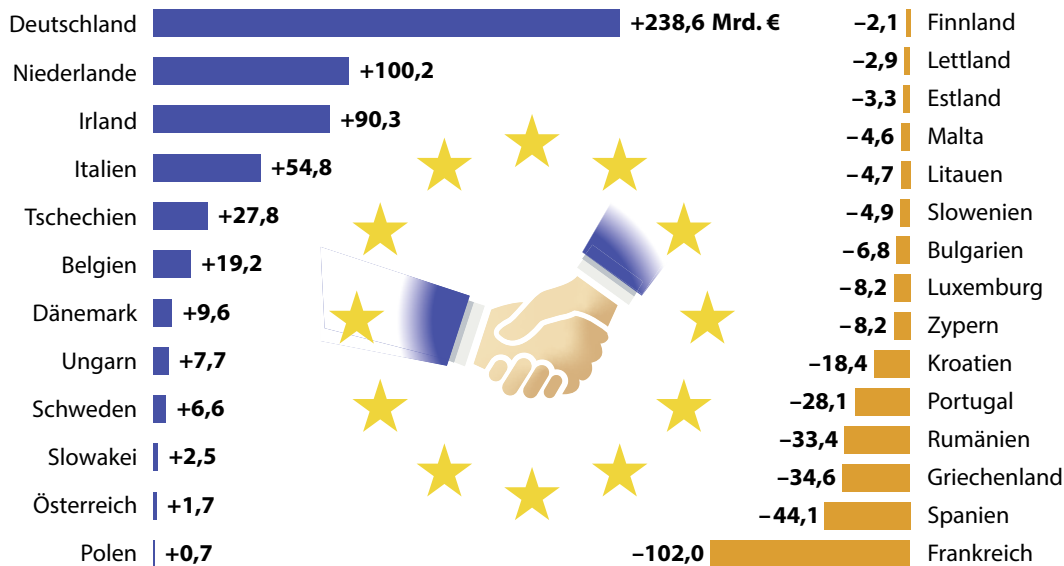
D3 Grafiken





Die Handelsbilanzen der EU-Länder

Außenhandelsaldo im Jahr 2024 (Exporte minus Importe) in Milliarden Euro



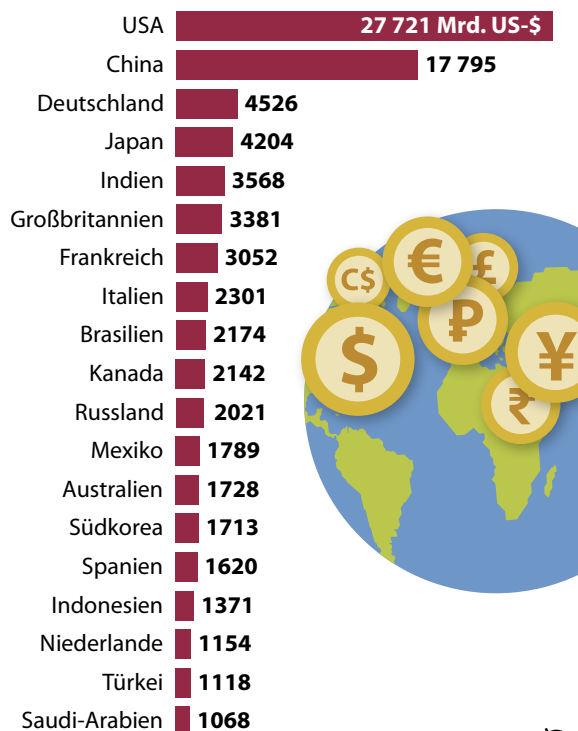
Globus 017543

Quelle: Eurostat

D4 Grafiken

Die größten Volkswirtschaften der Welt

Wirtschaftsleistung* 2023 in Milliarden US-Dollar



Quelle: Weltbank

*Bruttoinlandsprodukt

017390 Globus

